bringen, der es bezahlen soll „nach gnaden" Markt Klam (Fassung 1600): Fischwaid und Bannbäche: Aschaumuhl bis zur Donaumitte beim Katzenstein; das Gaumingerbachl, der Khöglbach, soweit die Khöglmüller- und Schmidtighofgründe gehen; die Naarn bei des Arthofers Gründen. Der Donaufischer am Saurüßl darf mit „fächern und mit wadt" oder mit beliebigen anderen Mitteln fischen. Auf unbefugtes Fischen steht Herrschaftsstrafe. Außernstein (1559): Die Fischwaid umfaßt den Smitraubach von der Silbermühlwehr-Auhäusl-Khöglmühl-Schwarzau-Khöglleite zum Hürnpeckholz; den ganzen Ferchenbach. Auf unbefugtes Fischen steht Strafe und Pfändung. Auf der Naarn verläuft das Bannwasser von der Haid über den Freigraben zum Tiefen Zug.

Damit mag diese Schau über einstmalige fischereirechtliche Bestimmungen Österreich beschlossen sein. Noch aber stecken unsere Archive voll fischereigeschichtlicher Einzelheiten. Sie allmählich aus dem Staube der Bünde und der Gestelle ans Tageslicht zu bringen, bleibt noch Aufgabe für die Zukunft.

Quellen:

Stadtarchiv Freistadt
Marktarchiv Perg.
Archiv Greinburg.
Oberösterreichisches Landesarchiv Linz.
Nößlböck, Ig.: „Oberösterreichische Weistümer", 1939.

Fangstatistik

Was zu diesem aktuellen Thema Eugen Hager im Juni-Heft der „Schweizerischen Fischerei-Zeitung" zu sagen weiß, geht auch die Angler Österreichs an, weshalb wir die diesbezügliche Stelle aus dem Aufsatz „Fairness im Angelsport" im Wortlaut wiedergeben. Die Schriftleitung.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Bewirtschaftung eines Gewässers ist die Fangstatistik. Es ist nicht zu verstehen, daß ihrer Einführung aus Anglerkreisen oft heftiger Widerstand geleistet wird. Diese Sportkameraden sind sich nicht im klaren, welchen Wert diese Angaben erhalten können, wenn es gilt, die Ertragsfähigkeit eines Gewässers abzuschätzen, bei Schadenersatzfällen wegen Fischvergiftungen usw. Vorausgesetzt natürlich, daß sie genau geführt sind und nicht aus Prahlhanserei höhere, oder in Befürchtung eines Aufschlages der Patenttaxen kleinere Werte eingesetzt werden, wie das häufig vorkommen soll. Die Statistik soll peinlich genau geführt werden, die Vorstandsmitglieder und Behörden sind dankbar dafür.

Es liegt im Interesse jeden Anglers, eine noch viel weitgehendere persönliche Statistik zu führen, in der nicht nur die Fischart, die Länge, das Gewicht, das Datum, das Gewässer aufgeführt sind, sondern in der auch der verwendete Köder, der Wasserstand, die Wetterlage Aufnahme finden. Ich führe solche Aufzeichnungen seit bald 40 Jahren und blättere immer wieder gerne darin. Es ist interessant festzustellen, wie sich der Wasserstand, die Wetterlage usw. auf die jeweiligen Fangresultate auswirkt und wie sich die guten und schlechten Fangjahre in bestimmtem Wechsel wiederholen. Man kann daraus aber auch manche Erinnerung an vergangene herrliche Tage auffrischen und manches noch einmal erleben, das sonst längst vergessen wäre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Hager Eugen

Artikel/Article: Fangstatistik 135